

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Charleston, SC, 06.03.1734-22.03.1734

11. März 1734

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172767

72
niscere-Donntag auf dem Vlasse zu bringen lassen.
Es sah nicht so groß an und sah. Im Liebliken zu,
schickte er sich durch gesunde Luft und Frische, und weil er
bei sehr schon und lieblicher Meer-Stillt am Ufer zu,
so bei Georgien lag, und die Vögel lieblich singen
sahen, wurde alles munter im Schiff. Es war ihm
gar erbaulich, daß er an diesem Tage an die Grenzen
Georgien kam, da im Evangelio gesagt wird, daß Jesus
an die fernsten Grenzen gegangen, nachdem er von sich,
von rigem Lande durch viel Ungemach und Verfolgung
abgestanden. Man verglich unter andern mit dem Esau,
gen. 32. darin wir finden, daß sich der reisende Ja-
cob 1) der vielen Unbilligkeit, 2) der dankbarlich erwidert,
3) sich zu dem Herrn seinen grimmigen Feinden gesündigt,
4) und 5) durch Gottes und Fräulein (coll. Hof. XII, 4.)
von allem freigelegt, und so durch Christi Hilff,
sich erlöst, coll. Eph. I. ganz. Der andere findet wurde von,
unruhig eingeschickt; weil einige sehr besorgt waren,
sie mochten, wie er zöge, in ihrem Lande von
dem Überfall der Feinde nicht gar sicher sein. Vid. Gen.
31, 24. coll. v. 29. it. adieu jemandem Vorgesetztem dem Herz
gefallen, so macht er auf seine Feinde mit ihm zu sein.

Montag. Den 11. März.

Unser Schiff ist auf dem Lande gestanden, daher man das
Vasse aus dem Vasse, das man jetzt nicht mehr
nötig hat, abgelassen, und also das Schiff verlassen will.
In voriger Zeit ging der Capitain mit dem Vasse so sehr,
sah ihm, daß die Leute sehr leidt mühen; und nun
müßte er so viele Vasse gar abgefallen.

Leute
hat die Ortmannin wieder eine Probe eines sehr bösen
Gemüths abgelegt, indem sie mit dem Herrn Commissar
dieser nicht nur ärgerliche Gezünder angefangen, son-
dern ihm auch so gar ein nichtiges Vorseh willig ins Ge-
sicht geschlagen, und sonst große Unruhe gemacht hat. Der
Mann ist ein Vlacke von ihr, und kann sie nicht gover-
niren, und auch andere gibt sie gar nicht.

In
Charlotten kam ein deutscher Zimmermann auf unser
Schiff, mit nach Georgien zu gehen. Derselbe sagte von,
namentlich, daß der Capitain die Leute unter Vorgesetztem so in,
bei gehalten hätte, und weil er gegen einige davon,

als von einem unbilligen und unverständlichen
 Kaiser getrieben, und so dem Capitain sehr widergesagt
 worden, steht er in grosser Grille und diesen Sach-
 ten auf ihn los, und wollte ihn gar mit Völkern tractiren,
 welches alles im Schiffte formid und fürstlich vorkam.

Freitag. Den 12. März.

Gestern Abend gegen 10 Uhr sah ich ein Boot mit drei oder vier
 Vanden kommen, und liess das Schiff an einem besondern
 Ort der Maelte hindurch unter einem gelegten Steg. Ich
 sah nicht eine außerordentlich starke Flut geschehen,
 sondern nur, nach Angabe einiger Freunde, die aus Geor-
 gien zu uns gekommen, längere Zeit liegen, und das Schiff
 mit dieser Arbeit loben müssen. In allen solchen Din-
 gen haben wir Erfahrung des Glaubens: denn Gott ist
 und Gott. Alles sind von seit Donnerstag in der Savanah
 Fluss, der auf beiden Seiten sehr hübsche Gegenden hat,
 darin man überall viele Vögel sieht und singen hören.
 Der Fluss selbst ist zweimal so breit, als die Welt an den
 breitesten Orten, und hat viele Fische und Austern.

Das gestrige tolle Wraus des Capitains hat durch
 Gottes allmächtige Regierung noch zu unserm Besten
 sein müssen. Der Capitain drang gedachte Zimmermann
 mit sechs Völkern und Profingern so lange, dass er sich
 entschluss, auf einem Kahn voran in das Härtliche
 Savana zu reisen: wofür er auf noch gestern Abend, weil
 es nur zehn Minuten von unserm Schiff ist, gekommen
 war. Hier macht er kund, dass unser Schiff auf dem
 Vande liegt, und unsere Leute die Gegend nicht weit ver-
 lassen; darauf hat eine verständige Besatzung beschlossen,
 uns zu helfen zu kommen. Dieser brachte unser Schiff
 bei angelangtem Fluss geschehen an Ort und Stelle,
 und das geschah gegen zwölf Uhr zu Mittag. An
 dem Ort, wo unser Schiff anlandete, sollte, hatten sich
 fast alle Einwohner der Stadt Savana, die seit ei-
 nem Jahr ziemlich angebaut ist, versammelt, löst
 die allige Canonen, und machten ein freudiges Geräusch:
 worauf unser Schiff-Luftpistolen und die übrigen Geschütze
 der im Schiff an Bord solches Urtum antworteten.
 Einige von uns wurden mit einem Boot gleich ab-
 geschickt, und blieben in der Nacht, weil im Abende